



IT Risk Management: Transparenz und Risikominimierung

Risikoanalyse, Veränderungsmaßnahmen und ein Notfallhandbuch führen bei Wagner zu erheblich höheren Sicherheitsstandards und sorgen für hohen Schutz gegen Systemausfälle. Unterstützt wurde Wagner dabei von der advantegy GmbH, dem Consulting Unternehmen der becom Gruppe.

Das Wagner-Rechenzentrum in Markdorf ist das Herzstück für die gesamte europäische Logistik und administrative Abwicklung des Konzerns. Die Sicherung und Archivierung aller Unternehmensinformationen der europäischen Standorte erfolgt hier. Deshalb ist der Schutz vor Datenmanipulation und unberechtigten Zugriffen auf die hochsensiblen Daten genauso wichtig wie ein Notfallplan bei unvorhersehbaren Katastrophen wie beispielsweise bei Brand.

Das gesamte Rechenzentrum und alle abhängigen IT Prozesse liefen bisher ohne jegliche Ausfälle. Auch Anzeichen von Störungen waren nicht erkennbar. Ein Versichererwechsel und gesetzliche Regelungen wie Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung mit dem Grundsatz der Sicherheit lieferten Impulse für das neue Projekt. So trieb IT Leiter Stefan Rudolf einen vorbildlichen Prozess voran, damit Wagner stärker gegen Ausfallrisiken abgesichert und für zukünftige Herausforderungen gewappnet ist.

„Es ist wichtig, frühzeitig aktiv zu werden und nicht erst, wenn ein Problem besteht“, erklärt Rudolf. „Ein Ausfall der zentralen Systeme würde zu hohen Produktivitätsausfällen und somit zu hohen Kosten führen. Das wollen wir unter allen Umständen vermeiden.“

Aus diesem Grund wurde die advantegy GmbH mit einer detaillierten Risikoanalyse des gesamten Rechenzentrums und der Erstellung eines Notfallhandbuchs beauftragt. „Denn ohne externe Unterstützung ist solch ein existenzielles Projekt nicht zu stemmen“, so Rudolf. Die große Herausforderung dabei war, die komplexen, untereinander stark abhängigen IT Prozesse in allen Facetten zu analysieren und zu dokumentieren.

Hohe Ziele

Ziele des Projektes waren:

- Erkennung bisher versteckter Risiken
- Priorisierung vorhandener Defizite und deren sukzessive Minimierung
- Erhöhung der physischen Sicherheit des Rechenzentrums
- Prozessoptimierung
- Erhöhung der Serviceleistung der IT Abteilung für den Konzern
- Absicherung gegenüber Kunden, Lieferanten, Partnern und Institutionen (Wirtschaftsprüfer, Versicherungen)

Für die Umsetzung des Projektes wurde ein Team gebildet bestehend aus Beratern von advantegy und Wagner-Mitarbeitern.

Alles neu überdenken

Das Projekt dauerte rund sechs Monate. In dieser Zeit wurden sämtliche Bereiche des Rechenzentrums nach definierten Regeln analysiert und dokumentiert. Darunter fielen sowohl die Hardware mit Servern, Massenspeicher und Netzwerkkomponenten als auch die IT Prozesse sowie Anwendungen mit deren Abhängigkeiten und Schnittstellen. Sogar die vorhandenen Räumlichkeiten wurden mit einbezogen. Besonders wichtig war die Definition der geschäftskritischen Anwendungen und deren Priorisierung.

In regelmäßigen Projektmeetings der advantegy-Berater und der Wagner-Mitarbeiter erfolgte die Abstimmung und Koordination der Projektschritte. Damit wurde sichergestellt, dass externes und internes Know-how zusammenfließen. So konnten beide Seiten voneinander profitieren und das Projekt entscheidend voranbringen. Nur durch dieses Zusammenspiel von externer Spezialisierung und Wagner-Mitarbeitern mit ihren Kenntnissen konnte eine Aufgabe dieser Größenordnung gemeistert werden.

Erfolgreiches Projekt

Das Projekt wurde zur großen Zufriedenheit aller umgesetzt. Die geschäftskritischen Anwendungen wie beispielsweise das Lagerverwaltungssystem (LVS) für die Niederlassung Markdorf sind definiert und entsprechende Verbesserungsmaßnahmen getroffen.

Zusätzlich ist eine komplette Notfallplanung einschließlich eines Notfallhandbuchs implementiert. Stefan Rudolf: „Bei Ausfall der zentralen Systeme würde in allen Standorten in Europa nichts mehr gehen.“ Um das zu verhindern, werden jetzt unter anderem redundante Router eingesetzt. Zusätzlich wurde der Zugriffsschutz durch regelmäßige Passwort-Änderungen verbessert. Die Sicherungsbänder werden jetzt in einem Safe außerhalb des Firmengeländes gelagert. Auch die neue Klimaanlage ist redundant ausgelegt. Die Löschanlage ist mit modernster Technik ausgestattet, zur weiteren Sicherung wurden neue Brandschutzwände eingezogen.

„All das sorgt dafür, dass wir jetzt gut für eventuelle Notfälle gerüstet sind“, erklärt Stefan Rudolf. Die Forderungen der Versicherungen sind erfüllt und die Einhaltung von gesetzlichen Vorschriften ist mehr als sichergestellt. Für die fortlaufende Aktualisierung des erstellten Notfallhandbuchs ist jetzt ein Wagner-Mitarbeiter verantwortlich. Das Handbuch steht selbstverständlich der Geschäftsführung, den Führungskräften, Datenschutzbeauftragten, dem Sicherheitsdienst, Elektriker, Brandschutzbeauftragten, Gebäudetechnik, Ersthelfer und Empfang zur Verfügung, damit im Notfall die richtigen Maßnahmen getroffen werden, um große Schäden zu vermeiden.

Internationales Interesse

Das Projekt für einen funktionierenden Notfallplan (Disaster Recovery) war so erfolgreich, dass es jetzt auch Standorte in anderen Ländern übernehmen wollen. Stefan Rudolf zeigt sich zufrieden: „Wir haben einen funktionierenden und zukunftsweisenden Notfallplan geschaffen. Die Zusammenarbeit aller hat bewirkt, dass ein für das Unternehmen wichtiges Projekt erfolgreich umgesetzt wurde.“ Wie wichtig dieses Projekt ist, zeigt sich beispielsweise daran, dass in Großbritannien bereits ein neuer Kunde auf Grund dieses Projektes gewonnen werden konnte. So sind auch schon weitere Maßnahmen in den Strategie- und Budgetplänen für 2004 verankert. Dazu zählen die partielle Auslagerung der Hardware in eine separate Feuerschutzzone und die Ressourcen-Konsolidierung von Hardware, Software und Netzwerkkomponenten.

advantegy GmbH

Karl-Gördeler-Str. 25a
D-58730 Fröndenberg

Tel.: +49(0)23 73/1 75 37 07

www.advantegy.com
info@advantegy.com

advantegy
inspiring solutions